

Mitteldeutsche National-Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

5. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 4 Blättern. Wochenzeitung. Verlagspreis für den Abonnenten (Postgebühren eingeschlossen) 1,20 Mark monatlich. Einzelhefte 10 Pf. (Postgebühren eingeschlossen). Einzelhefte ohne Postgebühren 8 Pf. (Postgebühren eingeschlossen). Einzelhefte ohne Postgebühren 6 Pf. (Postgebühren eingeschlossen). Einzelhefte ohne Postgebühren 4 Pf. (Postgebühren eingeschlossen).

Dienstag, 22. Mai 1934

Verlagspreis der „M.N.Z.“: 2,20 Mark, auswärts 30 Pf. (Postgebühren); 1,80 Mark, auswärts 20 Pf. (Postgebühren) ohne Silberbestellung. In den Städten mit eigener Postabteilung: 2,00 Mark, auswärts 25 Pf. (Postgebühren); 1,60 Mark, auswärts 20 Pf. (Postgebühren) ohne Silberbestellung.

Nummer 116

Wichtige Pfingsttagung des VDA

Bekennnis zur volksdeutschen Idee

Frankreichs Saar-Gabotage hat einen Anfangserfolg - Bomben über Oesterreich - Neuer nationaler Kurs in Bulgarien - „Graf Zeppelin“ von seiner Deutschlandfahrt zurückgekehrt

Die Bremsen versagten . . .

Leitartikel mit 54 Arbeitsdienstleistern verurteilt. — Drei Tote, 27 Verletzte.

Sirshberg, 22. Mai. Am Pfingstmontag vormittags gegen 11 Uhr verunfallte in Sirshberg ein bei Sirshberg ein Lastauto mit Anhänger mit 54 Arbeitsdienstleistenden vom Arbeitsdienstlager „Syrstau“, die sich auf einer Fahrt nach Sirshberg befanden. Wahrscheinlich infolge zu schneller Fahrens auf der stark abfalligen Straße verlor der Führer die Gewalt über den Wagen; dieser schlug um, während der Anhänger abgerissen wurde. Sämtliche Insassen beider Wagen stürzten heraus und wurden verletzt. Einer war sofort tot, zwei starben noch der Einlieferung ins Krankenhaus in Sirshberg, 27 erlitten erhebliche Verletzungen; zwei der Schwerverletzten schwebten noch in Lebensgefahr. Die Verletzten wurden sämtlich in das Krankenhaus nach Sirshberg geschafft.

Zu dem Unglück wird vom Arbeitsdienstlichen Nachforschungen (Sitz Bericht) erlangt, dass das Unglück auf Verlangen der Bremsen zurückzuführen ist. Das Fahrzeug war auf der steil abfallenden Gasse nicht mehr zu halten und schlug um.

„Daily Mail“ verlangt Rücktritt von Knoe

London, 22. Mai. „Daily Mail“ verlangt in einem Leitartikel, daß die britische Regierung den britischen Vorstehenden der Saar-Kommission, Knoe, zum Rücktritt veranlassen solle.

Das Blatt sagt: Die Erbitterung in Deutschland nimmt zu. Die Deutschen können zu der Überzeugung, daß der Völkerbund beschaffen, die Bedingungen der Volksabstimmung so zu gestalten, daß eine Entscheidung zu Deutschlands Gunsten verbunden wird. Aber was aus dem Völkerbund wird, geht Großbritannien nichts an. Kein britisches Interesse steht in diesem Gebiet auf dem Spiel.

Verderb auf Deutsche in USA.

New York, 22. Mai. Wie aus Irvington (New Jersey) gemeldet wird, wurden etwa 50 Angehörige des Deutschen Kulturbundes von marxistischen Wölfen beunruhigt, die die Deutschen bedrohte. Die Polizei verurteilte die Menge mit Tränengas zurückzutreiben. Dabei kam es zu einem Handgemach, in dessen Verlauf 40 Personen schwer verletzt wurden.

Göring bei der Athener Jünger-Jugend

Athen, 22. Mai. Nach der Rückkehr von der deutschen Jünger-Jugend Athens, die im Deutschen Klub „Hilfsklub“ durch den Jugendführer Beck am Sonntag feierlich willkommen wurde, erließ Ministerpräsident Göring im feierlich geschmückten Saal, von begeisterten Reden der Jünglinge begrüßt. Im Verlauf der Fester ergiff Göring das Wort zu etwa einstündigen Ausführungen. Nach dem Schließen des Honorar-Wesels-Leders verließ Göring, von hundertfünf Deutschen begleitet, den Deutschen Klub.

Schweres Jugendleid in Barcelona

Madrid, 22. Mai. Wie aus Barcelona gemeldet wird, ereignete sich dort am 2. Pfingstfesttag ein großes Eisenbahnunglück. Wenige Kilometer hinter dem Bahnhof stieß ein Zug mit einem anderen zusammen, wobei beide Züge zertrümmert wurden. Dabei konnten 20 Tote und 25 Schwerverletzte geborgen werden. Man befürchtet, daß sich unter den Toten noch mehrere Tote befinden.

Gaar-Entscheidung vertagt

Beratung der Saarabstimmung erst Ende Mai

Genf, 22. Mai. Der Völkerbundsrat hat Sonnabend Nachmittag die Saarfrage auf seine nächste Sitzung, das heißt auf die für den 30. Mai anberaumte außerordentliche Tagung, vertagt. Der Beschluss wurde ohne jede Voraussetzung gefasst, nachdem der italienische Delegierte Alfieri schlagend mitgeteilt hatte, daß der Bericht des Dreiertransförmes noch nicht fertig sei. Der Vizepräsident bemerkte im Anschluß hieran, daß die Beschlüsse des Dreiertransförmes erneuert seien.

Der Entscheidung des Rates, die Beratungen über die Saar zu vertagen, waren am Sonnabend Nachmittag neue Verhandlungen zwischen Vertretern Deutschlands, Frankreichs und Italiens vorausgegangen. Diese Verhandlungen haben zu keinem Erfolg geführt. Obgleich, wie auch von italienischer Seite anerkannt wurde, von deutscher Seite in der entscheidenden Garantiefrage ein weitgehendes Entgegenkommen eingeleitet worden ist, war es unmöglich, zu einem Beschluß zu kommen, weil die Franzosen im letzten Augenblick in der Frage der Polizei- und Abstimmungsgerichte neue und unerfüllbare Forderungen stellten und von ihrer Annahme die Festsetzung des Termins abhängig machten. Obgleich in einigen Kreisen die mit der Saarabstimmung zusammenhängenden Fragen eine Annäherung erreicht worden ist, war es nicht mehr möglich, die noch übrig bleibenden Genesnisse soweit zu beilegen, daß ein Bericht an den Rat fertig gestellt werden konnte.

Die Schuld an der neuen Vertagung der wichtigen und dringenden Saarfrage trägt ausschließlich Frankreich, das drei Tage lang jede konkrete Mitteilung über seine Absichten abgelehnt und erst am Sonnabend vormittag — als es naturgemäß schon zu spät war — in ernsthafte Verhandlungen eintrat. Zu allem Überflus haben die Franzosen, wie erwähnt, die Verhandlungen noch durch überhöfliche und äußerlich weitgehende Forderungen derart belastet, daß sie ohne Ergebnis bleiben mußten.

Letzte Ehren . . .

Schrent und Masch in Berlin aufgebahrt.

Berlin, 22. Mai. Während sich in der achten Morgenstunde des ersten Pfingstfesttags die Bahnhöfe des Schlesiens Bahnhofes mit reiselustigen Berlinern füllten, traten auf dem Bahnhof A die Berliner Ballonfahrer unter Führung des Ballonkapitäns Hilbrandt an, um der deutschen Ballonfahrer Dr. Schrent und Masch die letzte Ehre zu erwiesen. Der Bahnhof war mit schicktem Platzputz geschmückt. Die höheren Offizieren eines Truppenmarsches hingen durch die riesige Bahnhofsalle, als der Sonderwagen mit der Särge langsam in den Bahnhof eintraf. Die Särge der Hitzler lenkte sich, als die Särge am Ehrensturm vorbei unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden entlang getragen wurden.

Die Leichen wurden in der Kirche des Invalidenhauses aufgebahrt. Um 12 Uhr fand in Anwesenheit der Angehörigen der Vermissten, namhafter Persönlichkeiten der Wissenschaft und Vertreter der Ministerien, eine schlichte Trauerfeier statt.

Achtung vor fremdem und Liebe zum eigenen Volkstum

Der große Festakt in der Stadthalle zu Mainz - Reichsminister Dr. Fritsch und Dr. Steinacher sprechen

Am Nachmittag des Sonnabend wurde die Hauptversammlung des VDA im Rheingoldsaal der Stadthalle eröffnet. Als gegen 15 Uhr Reichsminister Fritsch im Kraftwagen eintraf, wurde er mit fröhlichem Jubel begrüßt. Auf dem Adolf-Hitler-Platz vor der Stadthalle hatten die Landespolizei, SA-Formationen und VDA-Jugend Aufstellung genommen. Ebenfalls waren hier die Spitzen der Behörden und die Führer des VDA versammelt.

Nach einem Musikvortrag durch das Städtische Orchester Mainz nahm der erste Vorsitzende des VDA

Dr. Hans Steinacher.

das Wort zu einer Begrüßungsansprache, der wir folgendes entnehmen: Diese volksdeutsche Pfingstfeier, zu der wir wieder unser ganzes deutsches Volk im Reich und in allen Staaten der Erde, in denen Deutsche leben, aufrufen, hat eine besondere

Bedeutung. Waren vor einem Jahr zur Pfingsttagung in Passau inmitten der nationalen Revolution, erst in Umrisse die neuen Formen deutschen Lebens sichtbar, so haben sich diese nunmehr hier im Reich zu festen Fundamenten gefügt.

Ihr deutschen Volksgenossen draußen, die ihr wohl alle mit gebanntem Blick und mit gleich schlagenden Pulsen Jenen deutsches Land erwandern seht, euch, die ihr in fremden Staaten lebt, ist es verwehrt, die Formen dieses neuen Deutschland zu übernehmen und die Befehle der Öffentlichkeit auszusprechen, die auch euch im Exil zu befehlen. Staatsbürgerpässe hat man euch, ihr Deutschen an den Grenzen nehmen können. Volksgenossen untereinander zu sagen, hat uns Adolf Hitler wieder gelehrt.

Dr. Steinacher begrüßte dann den Reichsminister des Innern Dr. Fritsch, den Bahnbrecher und Schöpfer der volksdeutschen Arbeit. Unmittelbar darauf nahm der

Reichsminister Dr. Fritsch.

mit minutenlangem Gedenksprechen und Hilfe rufen begrüßt, das Wort zu einer längeren Rede, in der er u. a. ausführte:

Vom monarchistischen Staat der Vorkriegszeit über die liberalistische Weimarer Demokratie ist das Deutsche Reich nun ein wahrer Volksstaat geworden.

Aber die deutsche Nation ist größer als die Masse der Volksgenossen, die im Kernhaart der Deutschen, im Deutschen Reich, lebt. Von den nahezu 100 Millionen Deutschen in der Welt haben nur 64 Millionen Volksgenossen im Reich gelebt. Wenn man von den 10 Millionen Schwyzern und Oesterreichern absieht, die in ihren eigenen Staaten leben, muß man feststellen, daß darüber hinaus noch rund 25 Millionen Deutsche als Grenz- und Aus-



Vorparade der VDA-Jugend am Reichsführer des VDA, Dr. Steinacher (X) im Hintergrund die neue Wappentafel und die Stadt Fritsch.

Wer ein Volk retten will, kann nur heroisch denken. Der heroische Gedanke aber muß stets bereit sein, auf die Zustimmung der Gegenwart Verzicht zu leisten, wenn die Wahrsichtigkeit und Wahrsheit es erfordern.

Rolf Hiller

Inlandsdeutsche diesseits und jenseits der Meere in Staaten nichtdeutscher Herrenvölker wohnen.

Der VDA hat sich förmlich als ein wahrer Volkstumsverband insbesondere als ein Vertreter des deutschen Schulwesens im Ausland bestätigt und er ist seit den Tagen der nationalen Erhebung zu noch größerer Bedeutung herangewachsen. Der VDA hat nichts mit machtpolitischen Bestrebungen oder mit Grenzfragen zu tun, er ist und soll nichts anderes sein als die Sammelstelle aller inländischen deutschen Volkstumsvereine in ihrer Volkstumsarbeit auf der ganzen Erde. Diese Zielsetzung wird von uns ganz eindeutig unterstrichen und daher hat auch der Stellvertreter des Führers des VDA seine volle Unabhängigkeit von Staat und Bewegung behauptet.

Die deutsche Reichsregierung Adolf Hitler ist die erste in der deutschen Geschichte, die als die alleinige Grundlage des gesamten Staatslebens das deutsche Volk betrachtet. Zum ersten Mal haben wir einen Staat, der ausschließlich auf dem Volksgedanken aufgebaut ist.

In klaffender Weise hat Reichsführer Adolf Hitler diese grundsätzliche Auffassung in seiner großen Rede am 17. März 1934 vor dem deutschen Reichstag herausgesprochen, als er erklärte:

„Wenn ich in diesem Augenblick bemüht als deutscher Nationalsozialist spreche, so möchte ich namens der nationalen Regierung und der gesamten Nationalerhebung befehlen, daß gerade uns in diesem jungen Deutschland das tiefste Verständnis befehle für die gleichen Gefühle und Bestimmungen, welche für die begründeten Lebensansprüche anderer Völker. — In dem wir in grenzenloser Liebe und Treue an unserem eigenen Volkstum hängen, respektieren wir die nationalen Rechte auch der anderen Völker aus dieser tiefen Gesinnung heraus und möchten aus tiefstem Herzen mit ihnen in Frieden und Freundschaft leben.“

Wir kennen daher auch nicht den Begriff des Germanizierens. Die geistige Mentalität des vergangener Jahrhunderts, aus der heraus man glaubte, wieviel aus Polen und Franzosen Deutsche zu machen, ist uns genau so fremd, wie wir uns leidenschaftlich gegen jeden ungeliebten Versuch wenden! Wir leben die europäischen Nationen um uns als gegeneben Lebewesen. Franzosen, Polen und andere sind unsere Nachbarn, und wir wissen, daß kein geschichtlicher Vorzug diese Völker überlegen macht.

Nur und eindeutig geht aus diesen Worten hervor, daß das in Deutschen Reich vereinigte Volk und seine Staatsführung sich jeder in mehr oder weniger unzulässigen Forderungen wollen, daß sie fremdes Volkstum

achten und wünsch, mit den Nachbarn in Frieden und Freundschaft zu leben. Wenn es irgendeine Gemeinschaft zwischen dem Reich und dem VDA gibt, dann ist es die Gleichheit und Übereinstimmung in diesen Forderungen. Wenn überall in der Welt die Achtung vor fremden und die Liebe zum eigenen Volkstum

liegen, dann kann die treue Anhänglichkeit und Liebe zum deutschen Volkstum kein Hindernis sein, auch die selbstverständlichen Bürgerpflichten von übernationalen Völkern zu erfüllen. Aus diesem Grunde wünschen wir auch, daß der VDA ein überparteilicher, unabhängiger, allgemein-deutscher Verband bleibe, der keinerlei machtpolitische Ziele verfolgt. Der Nationalsozialismus ist der Führer des volksdeutschen Bewusstseins im Reich; darum wird kein Nationalsozialist sich den Anforderungen entsagen, die der VDA als Mittler und Treuhänder der Volksgemeinschaft aller Deutschen, an das deutsche Volk stellen muß.

In der großen Familie der deutschen Nation nimmt das

Ein Kabinett der starken Hand Neuordnung in Bulgarien

Regierungsumbildung und Auflösung der Kammer Sofia, 21. Mai. Die bulgarische Nachrichtenagentur teilt mit: In einem Augenblick schärfer wirtschaftlicher Krise hat der König, um die schwierige innenpolitische Lage zu beheben und eine starke nationale Regierung sicherzustellen, am Sonnabend unter Einwirkung des Königs eine neue Regierung ernannt, die von dem früheren Eisenbahndirektor Simon Georgiew als Ministerpräsident geleitet wird.

Die Namen der übrigen Minister sind: Peter Dimitroff, General a. D. und Vizepräsident der Regierung der Reichsminister; ferner die früheren Minister Peter Todoroff und Professor Nanaff Molloff, General Vello Jureff, der frühere Gouverneur der Nationalbank Nikola Wladimiroff und der frühere Vizepräsident der Kammer Nicolas Jachariew.

Am ganzen Lande herrscht Ruhe und Ordnung. Weiterhin ist die bulgarische Kammer durch einen Erlass des Königs aufgelöst worden.

Wieder den Regierungswechsel in Bulgarien werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Die Ernennung des neuen Kabinetts hat die Wahlen im bulgarischen Parlament, ordentlichen Sicherheitsmaßnahmen, die von Militär und Polizei durchgeführt wurden. In der Nacht um 1 Uhr wurden sämtliche Offiziere der Garnison Sofia in ihre Quartiere verbracht. Um 2.30 Uhr besetzten die alarmierten Truppen, unterstützt von Polizei, die gesamte Stadt und stellten an den wichtigsten Kreuzungspunkten Maschinengewehre auf. Vor der Sabraja, den übrigen öffentlichen Gebäuden und den Geschäftsstellen waren starke Wachen aufgestellt. Vor dem deutschen Gesandtschaftsgebäude, das an einem wichtigen Straßenknotenpunkt liegt, wurden vier Maschinengewehre in Stellung gebracht. Gleichzeitig übertrafen Flugzeuggeschwader in niedriger Höhe die Stadt. In den

Landdeutschstum

gerade im gegenwärtigen Augenblick eine besondere Stellung ein. In diesem Kampfe hat das Landdeutschstum um sein Recht und seine Freiheit gerungen. Minderheit Anfeindungen und mancherlei Verfassungen war der Deutsche an der Saar ausgeübt, aber unbeeinträchtigt ist er seinen Weg gegangen. Die deutsche Treue hat sich in den Herzen der Landdeutschen ein herrliches Denkmal erbaut, und auf diese in mondverblicher Weise bewußt. In wenigen Monaten wird das deutsche Volk an der Saar vor der ganzen Welt sein Bestehen und das deutsche Vaterland ablegen. Klar und offen soll dieses Saarländische Landdeutschstum zeigen, daß es aus keinem landdeutschen Deutschland sein Landgeschick machen läßt, und daß es nicht bereit ist, sich aus strategischen oder geschäftlichen Gründen zu verkaufen und herköchlich zu lassen!

Die heutige Kundgebung findet als Saarländischer Tagung am Rhein und Mosel statt, weil die derzeitige Saarländische Regierung der Stadt Saarbrücken unterlag, den VDA in den

eigenen Mauern an der Saar zu betrachten. So mögen unsere Gefühle über die Grenzen des Landes hinausfliegen und Völkern deutscher Volksgemeinschaften sein.

Es lebe das deutsche Volk an der Saar und sein Kampf um Freiheit und Recht!

Unter großes deutsches Vaterland und sein Volkstümlicher Volk Hitler Kampf- und Siegeswille

Beziehungen der Mainzer Sängerschaft liegen über zu den ergreifenden

Bezeugnissen der auslandsdeutschen Volkstümlichen Gruppen aus dem Volkstum aus Polen, aus den Galizienländern, aus Südböhmen, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, Dänemark, Schweden, aus dem romanischen und dem angelsächsischen Lebensgebiet und aus dem Westen. Wie ein Schurz wurde dem bekannte Hiesiger Spruch von Mitgliedern der Mainzer Sängerschaften vortragen, der auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck machte.

Nach dem Schlußsatz am 5. Symphonie von Ludwig van Beethoven beendete dann Dr. Hans Steinacker die Kundgebung mit einer kurzen Schlußrede.

Glanzvoller Abschluß in Mainz

Den glanzvollen Abschluß der Veranstaltung des VDA in Mainz bildete Comandabend Abend eine

gewaltige volksdeutsche Kundgebung auf dem Volkstümlichen Platz vor der mit Fahnen, Girlanden und Blumen reich geschmückten Stadthalle. Fahnenabordnungen zogen auf, die Musik spielte den Wadenweiser Marsch und der Volkstümliche Reichstümlicher Rhein-Main des VDA, Georg Witzig, eröffnete den Abend mit einer Begrüßungsansprache. Die Mainzer Sängerschaft brachte Heinrich Heine zum Vortrag. Dann sprach der Vorsitzende des deutsch-sächsischen Volkstümlichen für Eisenbüchsen, Dr. Jideli, Nationalmann, ein Vertreter der Saarländischen Sängerschaft und Dr. Hennings aus Kanada.

Der erhabene Dank und entzündlichen Danksagen folgten dem Abschluß der feierlichen Veranstaltung des Deutschland und das Deutsche Volk. Tausende von Mainzer Bürgern haben in tiefer Ergriffenheit und Begeisterung dem Festtag beigewohnt.

Pfingstsonntag in Eri

Eri, 22. Mai. Man waren die letzten Klänge des Deutschen Liedes nach der volksdeutschen Kundgebung auf dem Volkstümlichen Platz am Sonnabend in Mainz verhallt, als sich am morgigen Sonntag die Pfingstfeier des VDA in Eri abspielte. Die volle, als zahlreiche Journalisten in Autos durch die Nacht dem neuen Tagungsort Eri entgegenfahren.

Am Morgen wurden erreicht man Eri, dessen Straßen und Gassen mit einem Wald von Fahnen des Dritten Reiches überlagert sind. Neben den feierlichsmöglichen Fahnen brachten einige 40 Söderländer Wälder und Söderländer Eri- und Söderländer, deutsche Frauen und Männer in Scharen herbei, so daß die Zahl der Tagungsteilnehmer mit 50.000 Jugendlichen und Erwachsenen nicht zu hoch gegriffen sein dürfte.

Die Stunde der Jugend, die traditionsgemäß am Pfingstsonntag vor

amerikanischen Firma Smith & Wothwell, New York, vor vier Jahren meinem Oheim und Gebieter, dem Aman Sabina von Jemen, als modernstes Flugzeug ausgehägt.

Der Himmel bereichte ihnen, denn ich habe das unangenehme Gefühl, als ob die Herren Smith & Wothwell recht bald zwei Menschenleben auf dem Gewissen haben werden.



Ibn Saud, König der Wahabiten

Mein Leben und das Leben meines braven Begleiters Ali ben Ibrahim.

In diesem Augenblick ebenfalls verläßt der Motor unserer „Himmelsflotte“ zu manieren.

Er geht unablässig aus und die „Himmelsflotte“ steigt die gerade beschriebene Luft, ihre Schanzene in den braunen Wüstenland unter uns zu fliegen.

Nur egal, ob wir dabei zur Hölle fahren oder nicht.

Wahabites alles Under! Ali macht mir andauernd Reichen des Schreckens zu.

Er befiehlt mich, an seinen Kopf da unten zu landen; denn wieder muß da unten ist es furchtlich... Sand... Dose... Obile...!

Hören kann ich allerdings im Augenblick keine Befehlsreden nicht; denn gerade jetzt macht die „Himmelsflotte“ einen Krach, daß ich neben mir abgebeuerte Böllerschüsse nicht hören können.

Aber jetzt kann ich ihn wieder hören; denn wieder leßt der Motor aus...

Mit einer ungeborenen Augenferneheit erkläre er mir, daß wir und gerade zwischen dem Wadi Sabina und Wisha zerfallen, und, daß dies eines der schlimmsten Wüstenkrise ganz Arabiens sei.

Als ob ich das nicht selbst wüßte. Auch das beschaffte alle Zuber, die „Himmelsflotte“ scheint das zu wissen, aber sie will endlich mit uns einmal abrechnen, daß wir sie noch unerschütterlicher Augenblicke aus ihrem alten verfallenen Damm Santa herausgesogen und als „moderne Kriegsmaßnahme“ in den Krieg geführt haben.

Was Krieg will die „Himmelsflotte“ (schon hat absolut nichts wissen und ich in es vollkommen gleichgültig, ob der Herr und Gebieter, der Aman von Jemen oder sein Wächter Ibn Saud aus diesem Streit als Sieger hervorgehen wird.

Ali herunter...! (Korrekturen fort.)

Spione in der Wüste

Als Nachrichtenschef im Dienste des Aman von Jemen, des Wahabiten-Königs Todfeind Von Hans Herbert Darms. Copyright by Nationaler Gesellschaft, Berlin 1933

seit Jahrtausenden fast über diesem Landstrich liegt. Und noch unüberdachteter, verheerender wird das Bild, das wir uns von dem glücklichen Arabien, dem Lande des schlichten Wokkas, der Wüstenplanen, hochgehender Kamele und wilder Wahabiten machen.

Vor zwei Jahren kam R. E. Walesta nach Sana zum Aman von Jemen. Trotzdem er Europäer war, gelang es ihm, sich das Vertrauen des misstrauischen Aman von Jemen zu verdienen. Und als der Krieg zwischen dem Aman von Jemen und dem König Ibn Saud im Arabien ausbrach, ernannte der Aman von Jemen ihn ganz europäisch zum Chef des Spionagebüros des Aman von Jemen.

Als Sana immer mehr bedrängt wird und die Truppen von Saud immer tiefer eindringen, erzählt er den Wokkas gewisse Fundierungen über Ibn Sauds Heeresstärke und seine weiteren Pläne auszufindigen.

Mit einer alten Kriegsmaßnahme aus dem Jahre 1871 verließ R. E. Walesta mit seinem Freund Ali die feindlichen Armeen zu überfliegen und Arabien, die Hauptstadt Ibn Sauds, zu erreichen.

Nun folgendes gibt er einen Bericht über seine Abenteuer.

Die „Himmelsflotte“ kreist. Etwas gelang habe ich der „Himmelsflotte“, wie unter Narman-Weberer genannt war, ein viel gutes zugekauft. Die „Himmelsflotte“ ist ein alter Kämpfe, Modell 1917, wurde von der gefährligsten

Zepp-Begeisterung in ganz Deutschland

Gelungene Deutschlandfahrt - Dr. Zobi belächelt die neuen Straßenlinien

Friedrichshafen, 22. Mai. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Sonntagabend von seiner Deutschlandfahrt, die vom Deutschen Luftfahrtverband durchgeführt wurde, nach Friedrichshafen zurückgekehrt und unter dem Jubel einer großen Menschenmenge, die den Zeppelin mit Wut empfangt, die Begleit der Luftschiff gelandet.

Die Fahrt des „Graf Zeppelin“ ging von Berlin über Weimar nach Stolp und Stolpmünde, wo das Luftschiff über der Ostsee 1 1/2 Stunden kreuzte, um die Lebensfrage der

„Masse aus dem „Graf Zeppelin“ auf die Hauptstadt und ausländischen Sender zu ermöglichen. Dann ging die Fahrt über die Danziger Küste zur Samlandküste. Während des 146 1/2 Stunden langen Zeppens am 16. Mai über die „Zeppelin“ noch ist im Gange. In der Motorschiffahrt des Luftschiffes wurde zahlreiche Königsberger und als der Zepp 45 Minuten später zum zweiten Male über dem Königsberger Flugplatz erschien, war das ganze Flugplatzgelände von einer großen Menge von Schaulustigen umfäumt. Die Landung vollzog sich sehr glatt.

Die Fahrt ging dann über Braunsberg und Leipzig nach Danzig. Der Empfang des Luftschiffes in Danzig war geradezu enthusiastisch. Der Zepp mußte mehrere Ehrenschiffen über Danzig

fliegen. Dann ging es hinüber nach Rappol, wo sich auf der Seebühne ebenfalls viele Hunderte eingefunden hatten, um das Luftschiff zu begrüßen. Leider dem Wetter und es dann nach Bülow in Kommen, von dort über Neustettin nach Kreis an der Ostbahn entlang an der im Van befindlichen Waldhütte Friedrichshafen. Dann ging die Fahrt nach Weieritz. Von fern sah man den Grenzbahnhof Neuderschen und die Stadt Schweibitz, bald darauf Jülichau und wurde, aber Sagan fuhr der „Graf Zeppelin“ dann nach Görlitz.

über das Titauer Waldgebirge und die Stadt Saagen nach Dresden, wo das Luftschiff am frühen Nachmittag eintraf und mehrere Schiffe folg. Dann ging es nach Jülichau, Sagan und dann über Bautzen, Hain, Jülichau zum Bahnhof, in der Gemarkung Friedrichshafen.

Interessanter hatte der Generalinspektor für das deutsche Straßennetz, Dr. Zobi, Gelegenheiten benutzend, die von den Luftschiffen als auch projektierten Straßenlinien zu belächeln. Man sah immer vorn im Rückblick, wo die Kapitäne Lehmann, Pflüger, W. Schiller über dieses Amtsalten, die große Landstraße in der einen Hand, in der anderen Hand einen Koffler, mit dem er Weiterreisen an der Linienführung eingeschneidet.

Wegen einer brennenden Zigarette

Feuersbrunst über Chicago

Das ganze Viehhof-Viertel niedergebrannt - Angehore der Viehmengen im Flammen umgelenkt

Chicago, 22. Mai. Das Chicagoer Viehhof-Viertel ist von einer Brandkatastrophe überfallen worden, wie sie die Stadt seit dem Großfeuer von 1871 nicht mehr erlebte. Eine große Gebäude sind völlig eingestürzt, ungezählte Viehmengen verbrannt. Die nächtliche Feuerwehrtätigkeit in vollster Verrichtung und Helfer der Hunderte sind immer weiter am sich steigende Feuer.

Bis jetzt sind nur drei Tote und über 150 Verletzte. Über 2000 Personen sind ohne Obdach.

Au der Katastrophe werden noch folgende Einzelheiten

gemeldet: Das Feuer brach in einer Scheune im Viehhof-Viertel vermutlich durch ein dort heimgefallen worden, wie sie die Stadt seit dem Großfeuer von 1871 nicht mehr erlebte. Eine große Gebäude sind völlig eingestürzt, ungezählte Viehmengen verbrannt. Die nächtliche Feuerwehrtätigkeit in vollster Verrichtung und Helfer der Hunderte sind immer weiter am sich steigende Feuer.

Bis jetzt sind nur drei Tote und über 150 Verletzte. Über 2000 Personen sind ohne Obdach.

Au der Katastrophe werden noch folgende Einzelheiten

gemeldet: Das Feuer brach in einer Scheune im Viehhof-Viertel vermutlich durch ein dort heimgefallen worden, wie sie die Stadt seit dem Großfeuer von 1871 nicht mehr erlebte. Eine große Gebäude sind völlig eingestürzt, ungezählte Viehmengen verbrannt. Die nächtliche Feuerwehrtätigkeit in vollster Verrichtung und Helfer der Hunderte sind immer weiter am sich steigende Feuer.

Bis jetzt sind nur drei Tote und über 150 Verletzte. Über 2000 Personen sind ohne Obdach.

Au der Katastrophe werden noch folgende Einzelheiten

gemeldet: Das Feuer brach in einer Scheune im Viehhof-Viertel vermutlich durch ein dort heimgefallen worden, wie sie die Stadt seit dem Großfeuer von 1871 nicht mehr erlebte. Eine große Gebäude sind völlig eingestürzt, ungezählte Viehmengen verbrannt. Die nächtliche Feuerwehrtätigkeit in vollster Verrichtung und Helfer der Hunderte sind immer weiter am sich steigende Feuer.

Bis jetzt sind nur drei Tote und über 150 Verletzte. Über 2000 Personen sind ohne Obdach.

Au der Katastrophe werden noch folgende Einzelheiten

gemeldet: Das Feuer brach in einer Scheune im Viehhof-Viertel vermutlich durch ein dort heimgefallen worden, wie sie die Stadt seit dem Großfeuer von 1871 nicht mehr erlebte. Eine große Gebäude sind völlig eingestürzt, ungezählte Viehmengen verbrannt. Die nächtliche Feuerwehrtätigkeit in vollster Verrichtung und Helfer der Hunderte sind immer weiter am sich steigende Feuer.

Bis jetzt sind nur drei Tote und über 150 Verletzte. Über 2000 Personen sind ohne Obdach.

Au der Katastrophe werden noch folgende Einzelheiten

gemeldet: Das Feuer brach in einer Scheune im Viehhof-Viertel vermutlich durch ein dort heimgefallen worden, wie sie die Stadt seit dem Großfeuer von 1871 nicht mehr erlebte. Eine große Gebäude sind völlig eingestürzt, ungezählte Viehmengen verbrannt. Die nächtliche Feuerwehrtätigkeit in vollster Verrichtung und Helfer der Hunderte sind immer weiter am sich steigende Feuer.

Bis jetzt sind nur drei Tote und über 150 Verletzte. Über 2000 Personen sind ohne Obdach.

Au der Katastrophe werden noch folgende Einzelheiten

gemeldet: Das Feuer brach in einer Scheune im Viehhof-Viertel vermutlich durch ein dort heimgefallen worden, wie sie die Stadt seit dem Großfeuer von 1871 nicht mehr erlebte. Eine große Gebäude sind völlig eingestürzt, ungezählte Viehmengen verbrannt. Die nächtliche Feuerwehrtätigkeit in vollster Verrichtung und Helfer der Hunderte sind immer weiter am sich steigende Feuer.

Bis jetzt sind nur drei Tote und über 150 Verletzte. Über 2000 Personen sind ohne Obdach.

Au der Katastrophe werden noch folgende Einzelheiten

gemeldet: Das Feuer brach in einer Scheune im Viehhof-Viertel vermutlich durch ein dort heimgefallen worden, wie sie die Stadt seit dem Großfeuer von 1871 nicht mehr erlebte. Eine große Gebäude sind völlig eingestürzt, ungezählte Viehmengen verbrannt. Die nächtliche Feuerwehrtätigkeit in vollster Verrichtung und Helfer der Hunderte sind immer weiter am sich steigende Feuer.

Bis jetzt sind nur drei Tote und über 150 Verletzte. Über 2000 Personen sind ohne Obdach.

Au der Katastrophe werden noch folgende Einzelheiten

gemeldet: Das Feuer brach in einer Scheune im Viehhof-Viertel vermutlich durch ein dort heimgefallen worden, wie sie die Stadt seit dem Großfeuer von 1871 nicht mehr erlebte. Eine große Gebäude sind völlig eingestürzt, ungezählte Viehmengen verbrannt. Die nächtliche Feuerwehrtätigkeit in vollster Verrichtung und Helfer der Hunderte sind immer weiter am sich steigende Feuer.

Bis jetzt sind nur drei Tote und über 150 Verletzte. Über 2000 Personen sind ohne Obdach.

Au der Katastrophe werden noch folgende Einzelheiten

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

National-Wirtschaft

Marktregelung in der Eisenindustrie

Der Reichswirtschaftsminister hatte mit Rücksicht auf die besonders schwierigen Verhältnisse in der Eisenindustrie durch Verordnung vom 9. Januar 1934 den Zusammenstoß der Eisenindustrie mit der Eisenindustrie einseitig Eisenindustrie, Eisenindustrie, Eisenindustrie (sowie sogenannte Konsumindustrie) verlag. Die wesentlichen Punkte dieser Verordnung sind folgende: Die Eisenindustrie wird in zwei Klassen eingeteilt, nämlich in die Eisenindustrie und die Eisenindustrie. Die Eisenindustrie wird in zwei Klassen eingeteilt, nämlich in die Eisenindustrie und die Eisenindustrie. Die Eisenindustrie wird in zwei Klassen eingeteilt, nämlich in die Eisenindustrie und die Eisenindustrie.

(Der vorjährige Verlust wurde aus der Erlösrücklage gedeckt). Der Gesamtumsatz betrug 22,5 auf 22 Mill. Mark erhöht werden. Die Eisenindustrie wird in zwei Klassen eingeteilt, nämlich in die Eisenindustrie und die Eisenindustrie. Die Eisenindustrie wird in zwei Klassen eingeteilt, nämlich in die Eisenindustrie und die Eisenindustrie. Die Eisenindustrie wird in zwei Klassen eingeteilt, nämlich in die Eisenindustrie und die Eisenindustrie.

Wirtschaftsrundschau

Genehmigung zur Wirtschaftserhebung

Der Präsident des Reichsbundes der deutschen Wirtschaft für Handel und Industrie, Berlin, über welches wir kürzlich wachsende Berichte, wegen wissentlicher falscher und irreführender Aussagen über die Wirtschaftserhebung mit Wirkung vom 12. Mai 1934 ab entzogen worden ist.

RG-Wirtschafts- u. Steuerberatung der 'M3'

Unserer Sprachlehre findet nach wie vor für mündelberechtigte Mitglieder des RG und der RG-Sago regelmäßig

Mittwoch von 17.30 bis 18.30 Uhr statt.

Alle diejenigen, die eine Auskunft haben wollen, haben folgende Ausweise vorzulegen:

RG-Sago- oder RG-Mitgliedschaft, M334, Bescheinigung, letzter Einkommen- und Vermögenssteuerschein.

Der Leiter der RG-Sprechstunde für Wirtschafts- und Steuerberatung bei der 'M3'.

Wenig veränderte Großhandelspreise

Die Reichsstatistik des Großhandelspreises stellt sich für den 16. Mai auf 92,1; für den 17. Mai auf 92,1; für den 18. Mai auf 92,1; für den 19. Mai auf 92,1; für den 20. Mai auf 92,1; für den 21. Mai auf 92,1; für den 22. Mai auf 92,1; für den 23. Mai auf 92,1; für den 24. Mai auf 92,1; für den 25. Mai auf 92,1; für den 26. Mai auf 92,1; für den 27. Mai auf 92,1; für den 28. Mai auf 92,1; für den 29. Mai auf 92,1; für den 30. Mai auf 92,1; für den 31. Mai auf 92,1; für den 1. Juni auf 92,1; für den 2. Juni auf 92,1; für den 3. Juni auf 92,1; für den 4. Juni auf 92,1; für den 5. Juni auf 92,1; für den 6. Juni auf 92,1; für den 7. Juni auf 92,1; für den 8. Juni auf 92,1; für den 9. Juni auf 92,1; für den 10. Juni auf 92,1; für den 11. Juni auf 92,1; für den 12. Juni auf 92,1; für den 13. Juni auf 92,1; für den 14. Juni auf 92,1; für den 15. Juni auf 92,1; für den 16. Juni auf 92,1; für den 17. Juni auf 92,1; für den 18. Juni auf 92,1; für den 19. Juni auf 92,1; für den 20. Juni auf 92,1; für den 21. Juni auf 92,1; für den 22. Juni auf 92,1; für den 23. Juni auf 92,1; für den 24. Juni auf 92,1; für den 25. Juni auf 92,1; für den 26. Juni auf 92,1; für den 27. Juni auf 92,1; für den 28. Juni auf 92,1; für den 29. Juni auf 92,1; für den 30. Juni auf 92,1; für den 1. Juli auf 92,1; für den 2. Juli auf 92,1; für den 3. Juli auf 92,1; für den 4. Juli auf 92,1; für den 5. Juli auf 92,1; für den 6. Juli auf 92,1; für den 7. Juli auf 92,1; für den 8. Juli auf 92,1; für den 9. Juli auf 92,1; für den 10. Juli auf 92,1; für den 11. Juli auf 92,1; für den 12. Juli auf 92,1; für den 13. Juli auf 92,1; für den 14. Juli auf 92,1; für den 15. Juli auf 92,1; für den 16. Juli auf 92,1; für den 17. Juli auf 92,1; für den 18. Juli auf 92,1; für den 19. Juli auf 92,1; für den 20. Juli auf 92,1; für den 21. Juli auf 92,1; für den 22. Juli auf 92,1; für den 23. Juli auf 92,1; für den 24. Juli auf 92,1; für den 25. Juli auf 92,1; für den 26. Juli auf 92,1; für den 27. Juli auf 92,1; für den 28. Juli auf 92,1; für den 29. Juli auf 92,1; für den 30. Juli auf 92,1; für den 31. Juli auf 92,1; für den 1. August auf 92,1; für den 2. August auf 92,1; für den 3. August auf 92,1; für den 4. August auf 92,1; für den 5. August auf 92,1; für den 6. August auf 92,1; für den 7. August auf 92,1; für den 8. August auf 92,1; für den 9. August auf 92,1; für den 10. August auf 92,1; für den 11. August auf 92,1; für den 12. August auf 92,1; für den 13. August auf 92,1; für den 14. August auf 92,1; für den 15. August auf 92,1; für den 16. August auf 92,1; für den 17. August auf 92,1; für den 18. August auf 92,1; für den 19. August auf 92,1; für den 20. August auf 92,1; für den 21. August auf 92,1; für den 22. August auf 92,1; für den 23. August auf 92,1; für den 24. August auf 92,1; für den 25. August auf 92,1; für den 26. August auf 92,1; für den 27. August auf 92,1; für den 28. August auf 92,1; für den 29. August auf 92,1; für den 30. August auf 92,1; für den 31. August auf 92,1; für den 1. September auf 92,1; für den 2. September auf 92,1; für den 3. September auf 92,1; für den 4. September auf 92,1; für den 5. September auf 92,1; für den 6. September auf 92,1; für den 7. September auf 92,1; für den 8. September auf 92,1; für den 9. September auf 92,1; für den 10. September auf 92,1; für den 11. September auf 92,1; für den 12. September auf 92,1; für den 13. September auf 92,1; für den 14. September auf 92,1; für den 15. September auf 92,1; für den 16. September auf 92,1; für den 17. September auf 92,1; für den 18. September auf 92,1; für den 19. September auf 92,1; für den 20. September auf 92,1; für den 21. September auf 92,1; für den 22. September auf 92,1; für den 23. September auf 92,1; für den 24. September auf 92,1; für den 25. September auf 92,1; für den 26. September auf 92,1; für den 27. September auf 92,1; für den 28. September auf 92,1; für den 29. September auf 92,1; für den 30. September auf 92,1; für den 1. Oktober auf 92,1; für den 2. Oktober auf 92,1; für den 3. Oktober auf 92,1; für den 4. Oktober auf 92,1; für den 5. Oktober auf 92,1; für den 6. Oktober auf 92,1; für den 7. Oktober auf 92,1; für den 8. Oktober auf 92,1; für den 9. Oktober auf 92,1; für den 10. Oktober auf 92,1; für den 11. Oktober auf 92,1; für den 12. Oktober auf 92,1; für den 13. Oktober auf 92,1; für den 14. Oktober auf 92,1; für den 15. Oktober auf 92,1; für den 16. Oktober auf 92,1; für den 17. Oktober auf 92,1; für den 18. Oktober auf 92,1; für den 19. Oktober auf 92,1; für den 20. Oktober auf 92,1; für den 21. Oktober auf 92,1; für den 22. Oktober auf 92,1; für den 23. Oktober auf 92,1; für den 24. Oktober auf 92,1; für den 25. Oktober auf 92,1; für den 26. Oktober auf 92,1; für den 27. Oktober auf 92,1; für den 28. Oktober auf 92,1; für den 29. Oktober auf 92,1; für den 30. Oktober auf 92,1; für den 31. Oktober auf 92,1; für den 1. November auf 92,1; für den 2. November auf 92,1; für den 3. November auf 92,1; für den 4. November auf 92,1; für den 5. November auf 92,1; für den 6. November auf 92,1; für den 7. November auf 92,1; für den 8. November auf 92,1; für den 9. November auf 92,1; für den 10. November auf 92,1; für den 11. November auf 92,1; für den 12. November auf 92,1; für den 13. November auf 92,1; für den 14. November auf 92,1; für den 15. November auf 92,1; für den 16. November auf 92,1; für den 17. November auf 92,1; für den 18. November auf 92,1; für den 19. November auf 92,1; für den 20. November auf 92,1; für den 21. November auf 92,1; für den 22. November auf 92,1; für den 23. November auf 92,1; für den 24. November auf 92,1; für den 25. November auf 92,1; für den 26. November auf 92,1; für den 27. November auf 92,1; für den 28. November auf 92,1; für den 29. November auf 92,1; für den 30. November auf 92,1; für den 1. Dezember auf 92,1; für den 2. Dezember auf 92,1; für den 3. Dezember auf 92,1; für den 4. Dezember auf 92,1; für den 5. Dezember auf 92,1; für den 6. Dezember auf 92,1; für den 7. Dezember auf 92,1; für den 8. Dezember auf 92,1; für den 9. Dezember auf 92,1; für den 10. Dezember auf 92,1; für den 11. Dezember auf 92,1; für den 12. Dezember auf 92,1; für den 13. Dezember auf 92,1; für den 14. Dezember auf 92,1; für den 15. Dezember auf 92,1; für den 16. Dezember auf 92,1; für den 17. Dezember auf 92,1; für den 18. Dezember auf 92,1; für den 19. Dezember auf 92,1; für den 20. Dezember auf 92,1; für den 21. Dezember auf 92,1; für den 22. Dezember auf 92,1; für den 23. Dezember auf 92,1; für den 24. Dezember auf 92,1; für den 25. Dezember auf 92,1; für den 26. Dezember auf 92,1; für den 27. Dezember auf 92,1; für den 28. Dezember auf 92,1; für den 29. Dezember auf 92,1; für den 30. Dezember auf 92,1; für den 31. Dezember auf 92,1; für den 1. Januar auf 92,1; für den 2. Januar auf 92,1; für den 3. Januar auf 92,1; für den 4. Januar auf 92,1; für den 5. Januar auf 92,1; für den 6. Januar auf 92,1; für den 7. Januar auf 92,1; für den 8. Januar auf 92,1; für den 9. Januar auf 92,1; für den 10. Januar auf 92,1; für den 11. Januar auf 92,1; für den 12. Januar auf 92,1; für den 13. Januar auf 92,1; für den 14. Januar auf 92,1; für den 15. Januar auf 92,1; für den 16. Januar auf 92,1; für den 17. Januar auf 92,1; für den 18. Januar auf 92,1; für den 19. Januar auf 92,1; für den 20. Januar auf 92,1; für den 21. Januar auf 92,1; für den 22. Januar auf 92,1; für den 23. Januar auf 92,1; für den 24. Januar auf 92,1; für den 25. Januar auf 92,1; für den 26. Januar auf 92,1; für den 27. Januar auf 92,1; für den 28. Januar auf 92,1; für den 29. Januar auf 92,1; für den 30. Januar auf 92,1; für den 31. Januar auf 92,1; für den 1. Februar auf 92,1; für den 2. Februar auf 92,1; für den 3. Februar auf 92,1; für den 4. Februar auf 92,1; für den 5. Februar auf 92,1; für den 6. Februar auf 92,1; für den 7. Februar auf 92,1; für den 8. Februar auf 92,1; für den 9. Februar auf 92,1; für den 10. Februar auf 92,1; für den 11. Februar auf 92,1; für den 12. Februar auf 92,1; für den 13. Februar auf 92,1; für den 14. Februar auf 92,1; für den 15. Februar auf 92,1; für den 16. Februar auf 92,1; für den 17. Februar auf 92,1; für den 18. Februar auf 92,1; für den 19. Februar auf 92,1; für den 20. Februar auf 92,1; für den 21. Februar auf 92,1; für den 22. Februar auf 92,1; für den 23. Februar auf 92,1; für den 24. Februar auf 92,1; für den 25. Februar auf 92,1; für den 26. Februar auf 92,1; für den 27. Februar auf 92,1; für den 28. Februar auf 92,1; für den 29. Februar auf 92,1; für den 30. Februar auf 92,1; für den 1. März auf 92,1; für den 2. März auf 92,1; für den 3. März auf 92,1; für den 4. März auf 92,1; für den 5. März auf 92,1; für den 6. März auf 92,1; für den 7. März auf 92,1; für den 8. März auf 92,1; für den 9. März auf 92,1; für den 10. März auf 92,1; für den 11. März auf 92,1; für den 12. März auf 92,1; für den 13. März auf 92,1; für den 14. März auf 92,1; für den 15. März auf 92,1; für den 16. März auf 92,1; für den 17. März auf 92,1; für den 18. März auf 92,1; für den 19. März auf 92,1; für den 20. März auf 92,1; für den 21. März auf 92,1; für den 22. März auf 92,1; für den 23. März auf 92,1; für den 24. März auf 92,1; für den 25. März auf 92,1; für den 26. März auf 92,1; für den 27. März auf 92,1; für den 28. März auf 92,1; für den 29. März auf 92,1; für den 30. März auf 92,1; für den 31. März auf 92,1; für den 1. April auf 92,1; für den 2. April auf 92,1; für den 3. April auf 92,1; für den 4. April auf 92,1; für den 5. April auf 92,1; für den 6. April auf 92,1; für den 7. April auf 92,1; für den 8. April auf 92,1; für den 9. April auf 92,1; für den 10. April auf 92,1; für den 11. April auf 92,1; für den 12. April auf 92,1; für den 13. April auf 92,1; für den 14. April auf 92,1; für den 15. April auf 92,1; für den 16. April auf 92,1; für den 17. April auf 92,1; für den 18. April auf 92,1; für den 19. April auf 92,1; für den 20. April auf 92,1; für den 21. April auf 92,1; für den 22. April auf 92,1; für den 23. April auf 92,1; für den 24. April auf 92,1; für den 25. April auf 92,1; für den 26. April auf 92,1; für den 27. April auf 92,1; für den 28. April auf 92,1; für den 29. April auf 92,1; für den 30. April auf 92,1; für den 1. Mai auf 92,1; für den 2. Mai auf 92,1; für den 3. Mai auf 92,1; für den 4. Mai auf 92,1; für den 5. Mai auf 92,1; für den 6. Mai auf 92,1; für den 7. Mai auf 92,1; für den 8. Mai auf 92,1; für den 9. Mai auf 92,1; für den 10. Mai auf 92,1; für den 11. Mai auf 92,1; für den 12. Mai auf 92,1; für den 13. Mai auf 92,1; für den 14. Mai auf 92,1; für den 15. Mai auf 92,1; für den 16. Mai auf 92,1; für den 17. Mai auf 92,1; für den 18. Mai auf 92,1; für den 19. Mai auf 92,1; für den 20. Mai auf 92,1; für den 21. Mai auf 92,1; für den 22. Mai auf 92,1; für den 23. Mai auf 92,1; für den 24. Mai auf 92,1; für den 25. Mai auf 92,1; für den 26. Mai auf 92,1; für den 27. Mai auf 92,1; für den 28. Mai auf 92,1; für den 29. Mai auf 92,1; für den 30. Mai auf 92,1; für den 31. Mai auf 92,1; für den 1. Juni auf 92,1; für den 2. Juni auf 92,1; für den 3. Juni auf 92,1; für den 4. Juni auf 92,1; für den 5. Juni auf 92,1; für den 6. Juni auf 92,1; für den 7. Juni auf 92,1; für den 8. Juni auf 92,1; für den 9. Juni auf 92,1; für den 10. Juni auf 92,1; für den 11. Juni auf 92,1; für den 12. Juni auf 92,1; für den 13. Juni auf 92,1; für den 14. Juni auf 92,1; für den 15. Juni auf 92,1; für den 16. Juni auf 92,1; für den 17. Juni auf 92,1; für den 18. Juni auf 92,1; für den 19. Juni auf 92,1; für den 20. Juni auf 92,1; für den 21. Juni auf 92,1; für den 22. Juni auf 92,1; für den 23. Juni auf 92,1; für den 24. Juni auf 92,1; für den 25. Juni auf 92,1; für den 26. Juni auf 92,1; für den 27. Juni auf 92,1; für den 28. Juni auf 92,1; für den 29. Juni auf 92,1; für den 30. Juni auf 92,1; für den 1. Juli auf 92,1; für den 2. Juli auf 92,1; für den 3. Juli auf 92,1; für den 4. Juli auf 92,1; für den 5. Juli auf 92,1; für den 6. Juli auf 92,1; für den 7. Juli auf 92,1; für den 8. Juli auf 92,1; für den 9. Juli auf 92,1; für den 10. Juli auf 92,1; für den 11. Juli auf 92,1; für den 12. Juli auf 92,1; für den 13. Juli auf 92,1; für den 14. Juli auf 92,1; für den 15. Juli auf 92,1; für den 16. Juli auf 92,1; für den 17. Juli auf 92,1; für den 18. Juli auf 92,1; für den 19. Juli auf 92,1; für den 20. Juli auf 92,1; für den 21. Juli auf 92,1; für den 22. Juli auf 92,1; für den 23. Juli auf 92,1; für den 24. Juli auf 92,1; für den 25. Juli auf 92,1; für den 26. Juli auf 92,1; für den 27. Juli auf 92,1; für den 28. Juli auf 92,1; für den 29. Juli auf 92,1; für den 30. Juli auf 92,1; für den 1. August auf 92,1; für den 2. August auf 92,1; für den 3. August auf 92,1; für den 4. August auf 92,1; für den 5. August auf 92,1; für den 6. August auf 92,1; für den 7. August auf 92,1; für den 8. August auf 92,1; für den 9. August auf 92,1; für den 10. August auf 92,1; für den 11. August auf 92,1; für den 12. August auf 92,1; für den 13. August auf 92,1; für den 14. August auf 92,1; für den 15. August auf 92,1; für den 16. August auf 92,1; für den 17. August auf 92,1; für den 18. August auf 92,1; für den 19. August auf 92,1; für den 20. August auf 92,1; für den 21. August auf 92,1; für den 22. August auf 92,1; für den 23. August auf 92,1; für den 24. August auf 92,1; für den 25. August auf 92,1; für den 26. August auf 92,1; für den 27. August auf 92,1; für den 28. August auf 92,1; für den 29. August auf 92,1; für den 30. August auf 92,1; für den 1. September auf 92,1; für den 2. September auf 92,1; für den 3. September auf 92,1; für den 4. September auf 92,1; für den 5. September auf 92,1; für den 6. September auf 92,1; für den 7. September auf 92,1; für den 8. September auf 92,1; für den 9. September auf 92,1; für den 10. September auf 92,1; für den 11. September auf 92,1; für den 12. September auf 92,1; für den 13. September auf 92,1; für den 14. September auf 92,1; für den 15. September auf 92,1; für den 16. September auf 92,1; für den 17. September auf 92,1; für den 18. September auf 92,1; für den 19. September auf 92,1; für den 20. September auf 92,1; für den 21. September auf 92,1; für den 22. September auf 92,1; für den 23. September auf 92,1;

Die Rosenreime

Eine Geschichte von Kurt Arnold Hinkelbein

In den Tagen, da im Telegraphenamt die Beamtinnen auf der Diele liegend ihre Apparate bedienten, weil durch die Reiter die Augen der Limitierer schlüpfen, die des Postkassens...

Die besetzte Braut und ihre heiteren Wäfte fanden an dem Briele auch nichts zu tabeln, sondern er schien ihnen schön und gut zu sein...

„Wenn einst am allerletzten Tag Der letzte Rosenreim gerichtet, Dann hat das Leben ausgelebt.“

(man kann an den entsprechenden Bogenang beim Schreiben denken, wo auch der Einbringende leicht der betreffenden Eigenschaft ein gleiches Schriftführung erwidert).

Die Rosenreime

Es war in diesem klassischen Lande der Kaiserzeit. Ein junger Diener hatte sich in den Tagen der Christologie mit einem hübschen Mädchen verlobt.

Die erste erzählte eine Geschichte, die er schon ein paarmal zum besten gegeben und die darum in seinem Kreis hübsliche Formen angenommen hatte.

„Wenn nicht der Tod.“ Der lebende Reim war gefunden worden. Der Alltag hatte ihn bedichtet.

Da ist nun so ein Mann in Comblitz, einem kleinen verlassenen Winkel Oberhaverns, hat seine vier Jahre Krieg hinter sich...

Der Rutengänger

Eine Begebenheit. Erzählt von Friedrich Hiescher

Eigentlich ist schon die Bezeichnung falsch. Denn es handelt sich gar nicht um ein Rut.

Ich bin bedächtig angegriff. Hier habe ich ein dem jetzt kommen wir vom Tafelstunde zur Deutung.

Thomas a Dymond, ein wohlhabender Gendarm, der Londoner Vorstadt Edmonton, erward unglückig eine Grabschichte, die ihm einst als letzter Mühsot dienen sollte.

Buchdruckereien auf dem Friedhofe

Thomas a Dymond, ein wohlhabender Gendarm, der Londoner Vorstadt Edmonton, erward unglückig eine Grabschichte, die ihm einst als letzter Mühsot dienen sollte.

Da aber der junge Dichter weit entfernt in einer anderen Welt lebte, konnte er dem Rosenreim nicht beistimmen. Um nun doch in einer Welt sein Heile zu sein und die Wirkung der Rosenreime zu verstehen, schrieb er...

Was geschah, wenn wir in ein Zimmer treten und spüren aus der Körperlichkeit des Namens heraus folgt, eindringlich und unmissbar, den Geist seines Bewusstseins?

Am folgenden Abend sprechen wir von der Handlichkeit und was sich aus ihr erkennen läßt. Denn daraus kommen wir auf die fernste Erscheinung jeder festlichen Eigenart im allgemeinen.

Denn wohin würde es führen, wenn das Selbstbewußtsein Schule machte, und auch die Schwerebetreuer und Unterweiser die reinen Charaktereigenschaften für sich in Anspruch nähmen und diese, auch als Vorbild für das Gemeine, auf ihren Grabschriften einmeißeln ließen?

Die erste, und die nächste: „Lacht uns heut die Rosen loben, Morgen sind sie schon zerföhren.“

Ich berichte von einem Menschen, den ich kennen gelernt habe. Ich überlasse dem Leser die Deutung, ohne freilich die meine zu verheimlichen. Sinnung er mir nicht zu, so mag er sehen, wie er damit fertig wird.

Am folgenden Abend sprechen wir von der Handlichkeit und was sich aus ihr erkennen läßt. Denn daraus kommen wir auf die fernste Erscheinung jeder festlichen Eigenart im allgemeinen.

Die erste, und die nächste: „Lacht uns heut die Rosen loben, Morgen sind sie schon zerföhren.“

Die erste, und die nächste: „Lacht uns heut die Rosen loben, Morgen sind sie schon zerföhren.“

Die erste, und die nächste: „Lacht uns heut die Rosen loben, Morgen sind sie schon zerföhren.“

Die erste, und die nächste: „Lacht uns heut die Rosen loben, Morgen sind sie schon zerföhren.“

Die erste, und die nächste: „Lacht uns heut die Rosen loben, Morgen sind sie schon zerföhren.“

Die erste, und die nächste: „Lacht uns heut die Rosen loben, Morgen sind sie schon zerföhren.“

Die erste, und die nächste: „Lacht uns heut die Rosen loben, Morgen sind sie schon zerföhren.“

Die erste, und die nächste: „Lacht uns heut die Rosen loben, Morgen sind sie schon zerföhren.“

Die erste, und die nächste: „Lacht uns heut die Rosen loben, Morgen sind sie schon zerföhren.“

Advertisement for Ford Typ „RHEINLAND“ through the Sahara! 3200 Kilometer through the Wüste Sahara (Gao-Alger) ohne Halt in 73 Stunden 45 Minuten... FORD MOTOR CO. A. G. KÖLN AM RHEIN

Mitteldeutsche Meisterschaften im Kegeln

Thus, Halle, Einzelmeister auf Asphalt

In einem herrlichen Ereignis schallten sich die Mitteldeutschen Einzelkämpfe der Kegler...

Zwei Tage lang herrschte auf den 14 Asphalt- und Holzbahnen im 'Berndt' das feierliche und stimmungsvolle Bild...

An Heberfängen bei diesen Einzelkämpfen fehlte es wirklich nicht. Oft wurde im letzten Augenblick der so sichere Sieg noch entzogen...

Einzelmeister wurden die Gaumeister, das heißt die Meister der Kreise...

Die Meisterschaften

Um den Titel des Gaumeisters wurden auf Asphalt, Holz- und Asphaltbahnen ausgetragen...

Die Sieger waren in allen Klassen hart kämpfend.

Auf den Asphaltbahnen zeigten sich erkrankungsgegenüber die Magdeburger als unübertroffen. Sie gewannen sicher und verdient...

Die Einzelmeisterschaft der Herren gewann der Magdeburger, der sich den Gaumeistertitel auf der Asphaltbahn erkämpfte.

Wie wir schon erfahren, fanden die Einzelkämpfe nur der Mittelklasse ihren Abfluß.

In einem ganz vollen Saal kamen Gales Kegler durch Thus, der mit 149 Holz...

Auf dem nächsten Platz endete Hofmann. Auf der Holzbahn fiel der Titel...

und Sieg an Franke, Erfurt, der mit nur 100 Holz Vorsprung vor dem 2. und 3. Preissträger endete.

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften: Gaumeister auf Asphalt: Thus, Halle, 110 Holz...

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften: Gaumeister auf Holz: Franke, Erfurt, 57 Holz...

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften: Gaumeister auf Asphalt: Thus, Halle, 110 Holz...

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften: Gaumeister auf Holz: Franke, Erfurt, 57 Holz...

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften: Gaumeister auf Asphalt: Thus, Halle, 110 Holz...

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften: Gaumeister auf Holz: Franke, Erfurt, 57 Holz...

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften: Gaumeister auf Asphalt: Thus, Halle, 110 Holz...

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften: Gaumeister auf Holz: Franke, Erfurt, 57 Holz...

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften: Gaumeister auf Asphalt: Thus, Halle, 110 Holz...

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften: Gaumeister auf Holz: Franke, Erfurt, 57 Holz...

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften: Gaumeister auf Asphalt: Thus, Halle, 110 Holz...

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften: Gaumeister auf Holz: Franke, Erfurt, 57 Holz...

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften: Gaumeister auf Asphalt: Thus, Halle, 110 Holz...

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften: Gaumeister auf Holz: Franke, Erfurt, 57 Holz...

Ergebnisse: Einzelmeisterschaften: Gaumeister auf Asphalt: Thus, Halle, 110 Holz...

Aus Mitteldeutschland

Selbstmord nach Ermordung des Ehemannes

Goldig. Am Abend des Pfingstmontags haben Dresdenwähler in Landorf bei Goldig aus dem Wohnhause des Weienmaders...

Gänzlich hatte zahlreiche Weibliche auf den Kopf und verblutete Weisheit in die Brust erhalten.

Am Pfingstmontag wurde die Leiche der Wöhrner aus der Wunde gezogen. Frau S. hatte Selbstmord begangen.

Der Mäbgenmord bei Leipzig

Leipzig. Das Polizeipräsidium teilt mit: Am 10. Mai wurde der Student Albert Michael...

Schach-Weltmeisterchaft

Moskau gewinnt die 17. Partie. — Die 18. Partie remis.

Ab Riffingen. Zum fünften Male nahm der Weltmeister ein angebotenes Damengambit an.

Während am Pfingstsonntag der Weltmeister in einem weichen Spiel keine Raben heften...

Der Weltkampft steht nun 11 1/2: 0 1/2 bei elf Partien zugunsten des Weltmeisters.

Wettervorausage

für 22. und 23. Mai:

Sehr gute weiche Wind, etwas kühler, im allgemeinen Fortdauer der Witterung.

Wasserstands-Meldungen

Table with columns: Datum: 22. Mai 1934, Station, Stand, Diff.

Veranstaltungen: Was so kommt

Veranstaltungen: Was so kommt. Sonntag, 24. Mai: 10.00 Uhr: ...

Sittlerunge liegt Segelstrecke

Nöben, 22. Mai. Der fünfte Reichsmodellsegelstreckenwettbewerb...

Deutschland-Französisch 6:2 war das Ergebnis eines Ländertreffens

in der Nähe von London zum Austrag gelangenen Europameisterschaften im Fußball-Sport.

Ämliche Bekanntmachung Kreis Galle

Bekanntmachung für den Kreis Galle. Die Waffengüter in der Kreisstadt...



Die Tramwelle

Roman von Heinrich Leckauer

(22. Fortsetzung.) Gut, sie würde mitfahren zu der alten Mutter, wurde schlafen in der Stammer...

ab, was da lag an Anruhe, Grübeln und Schmerzen. 'Ich weiß, es ist schwer, Fräulein Marianne, sprach Ganten und reichte ihr hinter...



Blick über Halle

Waldbrandgefahr

Täglich lesen wir in dieser Jahreszeit Berichte von Waldbränden und immer wieder stellt sich dabei heraus, daß das Feuer von fahrflüchtiger Hand entzündet wurde. Doch nur ein Sonn- und Feiertagen sind alle diese Brände entstanden, wenn die Wälder von Jungfern und Spaziergegängen befreit werden. Der Wald ist gerade gut genug, den Menschen Erholung zu spenden, aber viele von denen, die ihn aufsuchen, denken nicht daran, daß durch ihre eigene Unvorsichtigkeit und Gedankenlosigkeit größtes Unheil angerichtet werden kann.

Wälder das Unwachen im Wald sind durch Gesetze und Polizeiverordnungen verbotlich. Verboten erlassen werden. Vor allem aber ist es wichtig, die Jugend und schon die Kinder in der Schule auf die Verbote und die Gefahr hinzuweisen. Das Rauchen und das Wachsen im Walde oder auf Gehäusen sind fast immer die Ursache der Brände.

Es ist bei Strafe verboten: In der Zeit vom 1. März bis 31. September im Walde oder auf Mooren und Heideflächen zu rauchen, mit unvorsichtiger Feuertüte den Wald oder Mooren und Heideflächen zu betreten oder auf diesen Flächen zu nähen, im Walde oder auf Mooren und Heideflächen brennende oder glimmende Gegenstände wegzuworfen oder unvorsichtig zu handhaben, im Walde oder auf Mooren und Heideflächen oder in gefährlicher Nähe derselben ohne Erlaubnis Feuer anzuzünden.

Es ist ausdrücklich bemerkt, daß auch jegliche Fahrlässigkeit unter Strafe gestellt ist und daß außerdem noch der Täter für den entstandenen Schaden aufzukommen hat. Auch das Abreißen von Bodenbedeckung auf Wäldern, Heideflächen, Ödland, an Hängen usw. in der Zeit vom 1. März bis 30. August ebenfalls verboten. Wenn witzig auf land- oder forstwirtschaftlichen Flächen aus Zweckmäßigkeitsgründen irgend eine Abreißung der Bodenbedeckung vorgenommen werden soll, so ist dies vorher von der zuständigen Polizeibehörde die Erlaubnis einzuholen.

Nur aber ein Waldbrand ausgedehnt, so ist jeder laut Gesetz verpflichtet, sofort nach Kräften beim Wachen zu helfen bzw. den Brand schnellstens zu melden. Dürftig kann die Gefahr durch eine Person in den ersten Minuten leichter beseitigt werden als durch 100 Mann eine Stunde später.

Kind angefahren

Am Sonntagabend gegen 12 Uhr wurde in der Taubenschneise ein dreijähriges Junge von einem Personkraftwagen angefahren. Das Kind trug leichte Verletzungen an den Beinen davon. Außerdem wurden ihm einige Zähne eingestoßen. Nach Ausfragen der Zeugen ist der Junge gegen den langsam fahrenden Wagen gelaufen.

60 Jahre Jäger und Schützen

Der Verband ehemaliger Jäger und Schützen für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen feiert am 2. bis 4. Juni in Halle sein fünfzigjähriges Gründungsjubiläum. Auf dem

Programm stehen ein großer „Grüner Abend“ in „Kunnersitz“, „Volljäger“, „Festbesetzung“, Festung und Fortmarisch, außerdem ein Festkonzert und Militärmusik im Garten des Stadtschützenhauses, ferner großer Festabend im Stadtschützenhaus, eine Zanzelball, Konzert und Tanz auf dem Weinberg. Alle Kameraden, die einst den Grünen mit Stolz getragen haben, sollen sich an diesem Fest beteiligen.

Eine notwendige Verhaftung

Am Sonnabend nachmittag wurde der Bauer Hugo Köhler in Droßitz und Petersberg wegen Verächtlichmachung des Anwaltes und reaktionärer Umtriebe in Saubühl genommen. Nachdem bereits längere Anzeigen wegen herrlicher Anzeigen gegen ihn vorliegen, hat sich das Material soweit verdichtet, daß zur Verhaftung entschieden werden konnte. Der Schnellrichter hat heute früh bereits den Haftbefehl erlassen. Das Treiben des Verhafteten ist infanter um 10 nichtswürdiger, als gerade bei diesem Bauern, der 400 Morgen Grundbesitz sein eigen nennt, die Wohnungen der Landarbeiter in den denkbar schlechtestem Zustande befinden.

Pfingsten 1934

Riesenverkehr nach allen Richtungen

Ganz Halle war unterwegs - Das liebevolle Fest in freier Natur

Überall Vergnügen eigener Art . . .

Pfingsten, das liebste Fest, ist vorbei! - Von frühem Wetter begünstigt, verging die Festtage und lebte heute noch zurück in die Alttagarbeit, die wieder zu ihrem Recht gekommen ist. Die Stadt ging auf Land und das Land kam in die Stadt. Tausende und wieder Tausende waren unterwegs. Es entwickelte sich ein Verkehr nach allen Richtungen, wie er früher kaum erwartet wurde. Jedermann genoss auf seine Art zwei köstliche Tage.

82 Vor- und Nachzügler

Während der Pfingstferien herrschte auf dem Hauptbahnhof Halle ein außerordentlich harter Verkehr, lebhafter als im Vorjahre. Der vermehrte Fernverkehr feste bis am Donnerstag ein. Alle Durchgangszüge

waren verhältnismäßig gut besetzt. Der Nahverkehr entwickelte sich am Sonnabendnachmittag äußerst stark und hielt ununterbrochen bis zum 1. Feiertag nachmittags an. Während dieser Zeit herrschte hauptsächlich ein sehr reger Ausflugsverkehr, namentlich in Richtung Sieds- und Nordhara, weniger nach

Anfall in der Gewitterwolke

Kern springt mit Fallschirm ab

Hochbetrieb im Segelfliegerlager Laucha

Verweis auf diesen sollte auf dem Segelfliegerplatz Laucha ein geheimer Wettbewerb der mitteldeutschen Segelflieger stattfinden, der dann aber auf Pfingsten verschoben wurde. An den Pfingstferien tagten sich in Laucha zum Segelflieger-Wettbewerb 11 Segelflieger ein, die in dem sehr günstigen Weidm ein große Anzahl Wettbewerbsflüge an dem 8 Kilometer langen Gang ausführen. Retorten waren Segelflieger mit ihren Maschinen aus den Fliegervereinigungen Halle, Bitterfeld, Laucha, Magdeburg, Merseburg und Naumburg. Es wurde bei dem günstigen Segelflieger sehr eifrig geflogen und über 100 umfliegende Flüge zur Vorbereitung für die Gewinnung unterzogen. Bei dem außerordentlich regem Flugbetrieb hatten sich auf dem Segelfliegerlande im Unfruchtlich einige taunend Zuschauer eingefunden. Man sah auch den bekannten Segelflieger Peter Hietel, der schon von einer Segelfliegerexpedition nach Südamerika zurückgekehrt ist.

Saage und Schmäger auf längeren Flügen feuerten und unter Ausnutzung von insofern kräftiger Sonneneinstrahlung entstandenen aufsteigenden Luftströmungen bis in Höhen von über 1000 Meter fliegen konnten.

Einen ähnlichen Flug führte der Segelflieger Kern auf dem Abwandler „Bad Kroneburg“ aus, mit dem er auf Strecke ging.

An 1500 Meter Höhe erhielt er Anflug auf eine Gewitterwolke, wurde in dieser auf etwa 3000 Meter hochgeführt, jedoch gelang die Maschine in eine Gewitterlage, jedoch sie in dieser Höhe zu Bruch ging und Kern mit dem Fallschirm abspinnen mußte.

Dieser Anfall ereignete sich in der Gegend zwischen Leuna und Siedebühl. Kern

Kraftwagenunfall

Stadtrats Pa. Czarnowski

Am 1. Pfingsttag befand sich Landesfahnenführer Pa. Czarnowski in Begleitung seiner Frau sowie Frau Marion Kaufmann und Kavalleriechef Josef auf der Fahrt von Weiditz nach Köthen. Im Weiditz waren Berufs-Filmmaßnahmen für einen Naturfilm aus dem Weiditzer Park gemacht worden. Auf der Heimfahrt fuhr der Wagen bei nicht hoher Geschwindigkeit gegen einen Baum. Sämtliche Insassen wurden von einem an der Unfallstelle vorbeikommandierten Radfahrer beunruhigt und mit schweren Verletzungen aufgefunden. Die Verunglückten wurden in das Kreiskrankenhaus Köthen eingeliefert. Hier wurden bei allen Verletzten Gehirnverletzungen und Schädelverletzungen festgestellt. Frau Marion Kaufmann, die bei dem Kraftwagenunfall am schwersten verletzt wurde, erlitt außerdem noch einen Schenkelbruch und Gehirnerschütterungen. Während gestern Abend alle Verunglückten wieder bei Bewußtsein waren, besaß heute bei Frau Kaufmann noch Lebensgefahr.

Im Herzgebirge

Zwei Richtungen nimmt der Verkehr den Ausflügler, wenn sie an hohen, dem Wetter begünstigten Festtagen aus der Stadt hinausfahren, sei es mit der Reichsbahn, im Kraftwagen oder in Fußgängertruppen, darunter Art. Einmal ist der Ziel das Saaleal oder halb Halle bis hin zur Thüringer Forst in Gegend Naumburg, zum anderen der Herzgebirge. Hier in den Vorbergen eine ideale Zeit über die Pfingsttage ein Verweilen im die Täler und Berge dieses prächtigen Gebirges immer mittelverfügen Heimat noch niemals erlebt hatten. Insbesondere nahm der Kraftwagenverkehr der Sommer an, die den vollen Einfluß der gesamten Reichsfernschienen, die noch durch SA ergänzt werden mußte, erforderte. Vieles waren die Kraftwagen vollkommener vertrieben. Die Ziele waren überfüllt. Sämtliche Möglichkeiten wurden zu Hebräisierungsmöglichkeiten herangezogen. Im Weiditz hat man häufig 300000 aufgefunden, in denen bei allen Dingen die Hitler-Flagge und die Weiditz an den Festtagen verbrachte. Die Weiditz plätze und Weiditz gleichen Vieles haben Schichtenplätze! Bei herrlichem Wetter herrschte ein Verkehr fast in von allen Herzgebirgen wie noch nie. Zu bemerken wäre schließlich noch, daß der alte erliche Kramler viel wieder in Erscheinung trat und daß hier und da die unmöglichen Fußwege unterwegs waren, um pfingsttägliche Busflieger zu transportieren. Als der zweite

Bade-Hauben

Schöne, Anzüge Schwimmringe

Gummil-Bieder

Festlag sich seinem Ende zu neigt, gefaltet sich die Gummil-Bieder a. V. von Sangerhausen her geradezu lebensgefährlich wegen des unheimlich gefährlichen Verkehrs auf dieser Hauptstraße in die Großstadt.

Auf den Burgen an der Saale

Überfüllte Flüge rollen nach Richtung Weiditz-Laucha. Das landtäglich herrliche Gebiet der Saaleburgen mit der Schönburg, der Siedburg, Rudelsburg und Saaleal war das Pfingstfestliche Lauchaer Großstadter aus Halle und Leipzig. Bei ausserordentlichem Wetter besuchte man hier in rezipeller Umgebung den ersten oder zweiten Pfingsttag oder auch beide. Durch die Fülle der leicht schimmigen Hügel wand sich die Saale wie ein filbernes Band, leicht von unzähligen Booten. Ein und wieder ergab ein kleines schmales Motorboot die Ankerkette seit der Pfingstwanderer. Mit Aufschrei und Wut wurde manche Naht im Walde und auf Weiden geballt, aber auch die vielen freundlichen Gesichter hatten sich über mangelnden Besuch nicht zu beklagen. Hoch von der Schönburg, einem gelassenen Mädchen Ende, etwas

Feuerwehr rettet Schwabe

Vorgestern gegen 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Gewittersturz 50 gerufen. Dort war ein Schwabe in einem Boot der Saaleufer geraten. Das Tier wurde von der Wehr befreit.

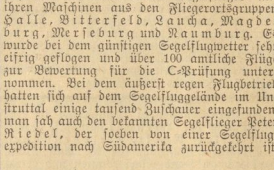
Zusammenfasse

Am Pfingstmontag gegen 11 Uhr waren an der Ede Mansfelder Eisenstraße ein Motorrad und ein Kraftwagen zusammengefahren. Das Motorrad wurde stark, der Kraftwagen leicht beschädigt. Der Motor-

Segelflieger über dem Antritz-Hang

Eine Anzahl Maschinen startete auf außer Wettbewerb, darunter der Abwandler der Fliegergruppe Halle, den unter anderem auch die hallischen Segelflieger

landete mit dem Fallschirm unterhalb. Die Trümmer der Maschine wurden später im Umkreis von 8-400 Metern auf den Feldern gefunden.



Segelflieger über dem Antritz-Hang

Farben u. Lacke

sowie sämtliche Anstrichmaterialien in anerkannter Qualität zu den niedrigsten Preisen

Maass & Co.

Fabrik für Lack-, Rostschutz- und Anstrichfarben

Herrenstr. 11 und Reileck

Ruf 24 333

Das Kriegserlebnis im Weiditzer

Am Freitag, dem 1. Juni, fand der Reichsförder Weiditz eine Abhandlung Hauptmann Reitzels im 12. Infanterie-Regiment. Das Kriegserlebnis im Weiditzer. Der Verfasser will zeigen, wie unser Volk bemüht ist, die Lehren des Krieges, wie sie sich dem Frontkämpfer darbieten, der Vorgesetzten zu entnehmen, und zu welchen Mitteln man greift, um auf den jetzigen jungen Soldaten, der oft erst in den Kriegsjahren geboren wurde, die für seine Aufgabe wichtigsten militärischen Erfahrungen seiner Zeit zu übertragen.

Feuerwehr rettet Schwabe

Vorgestern gegen 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Gewittersturz 50 gerufen. Dort war ein Schwabe in einem Boot der Saaleufer geraten. Das Tier wurde von der Wehr befreit.

Zusammenfasse

Am Pfingstmontag gegen 11 Uhr waren an der Ede Mansfelder Eisenstraße ein Motorrad und ein Kraftwagen zusammengefahren. Das Motorrad wurde stark, der Kraftwagen leicht beschädigt. Der Motor-

Segelflieger über dem Antritz-Hang

Eine Anzahl Maschinen startete auf außer Wettbewerb, darunter der Abwandler der Fliegergruppe Halle, den unter anderem auch die hallischen Segelflieger

Farben u. Lacke

sowie sämtliche Anstrichmaterialien in anerkannter Qualität zu den niedrigsten Preisen

Maass & Co.

Fabrik für Lack-, Rostschutz- und Anstrichfarben

Herrenstr. 11 und Reileck

Ruf 24 333

Farben u. Lacke

sowie sämtliche Anstrichmaterialien in anerkannter Qualität zu den niedrigsten Preisen

Maass & Co.

Fabrik für Lack-, Rostschutz- und Anstrichfarben

Herrenstr. 11 und Reileck

Ruf 24 333

Segelflieger über dem Antritz-Hang

Eine Anzahl Maschinen startete auf außer Wettbewerb, darunter der Abwandler der Fliegergruppe Halle, den unter anderem auch die hallischen Segelflieger

Farben u. Lacke

sowie sämtliche Anstrichmaterialien in anerkannter Qualität zu den niedrigsten Preisen

Maass & Co.

Fabrik für Lack-, Rostschutz- und Anstrichfarben

Herrenstr. 11 und Reileck

Ruf 24 333

Farben u. Lacke

sowie sämtliche Anstrichmaterialien in anerkannter Qualität zu den niedrigsten Preisen

Farben u. Lacke

sowie sämtliche Anstrichmaterialien in anerkannter Qualität zu den niedrigsten Preisen

Maass & Co.

Fabrik für Lack-, Rostschutz- und Anstrichfarben

Herrenstr. 11 und Reileck

Ruf 24 333

Segelflieger über dem Antritz-Hang

Eine Anzahl Maschinen startete auf außer Wettbewerb, darunter der Abwandler der Fliegergruppe Halle, den unter anderem auch die hallischen Segelflieger

Farben u. Lacke

sowie sämtliche Anstrichmaterialien in anerkannter Qualität zu den niedrigsten Preisen

Maass & Co.

Fabrik für Lack-, Rostschutz- und Anstrichfarben

Herrenstr. 11 und Reileck

Ruf 24 333

Farben u. Lacke

sowie sämtliche Anstrichmaterialien in anerkannter Qualität zu den niedrigsten Preisen



NS-Veranstaltungen

Die Gruppe Kaiserplatz
Am Ende der obigen Seite sind die NS-Veranstaltungen...

NS-Frauenfront Luthernde
Die NS-Frauenfront der Gruppe Luthernde hat...

Wälfenband brachte, der Veranstaltung eine feierliche Note gab...

Am unteren Ende folgten nun Musikstücke der Gewandhausorchester...

NSDAP Brief 7

Der Brief 7 der NSDAP behandelt die im 'Süd-Deutschen'...

Letzte Nachrichten

Todessturz in Saucha

Zufammenstoß in der Luft
Saucha. Beim Pfingst-Feiertagsflug...

Am Riebeckplatz
Morgen letzter Tag
Lilian Harvey
'Ich' bin Susanne

RITTERHAUS
Es ist alles schon dagewesen aber daß bei einem Film schon nach den ersten Szenen...

Ufa
Aite Promenade
Käthe v. Nagy
Willy Fritsch
Die Töchter
Ihrer Exzellenz

Stadttheater
Walhalla-Theater
Kaffee Heynich

Rivalen der Luft
Wolfgang Liebenauer
Claus Clausen-Sybilie Schmitz
Hilde Gehühr

Ein Einfall
Die Presse zu dem Großverfolg
Stürmische Ovationen - ein wirklicher Erfolg...

gr. Militär-Konzert
veranstaltet vom Sanitätssturm
des SS-Abschnittes XVIII

Burg-Theater
Heute letzter Tag, So ein Mädel ver-
Das große Pfingst-
Spielprogramm!

Reisekoffer
leichte Anzugkoffer, beste
Rucksäcke, Wanderartikel
Tornister, Koppel, Decken
Brotbeutel

Weinberg-Terrassen
Gr. Tanzee
Gr. Militär-Konzert
Gr. Feuerwerk

Früchtchen
mit Franziska Gaal
Hermann Thimig
Theo Lingen u. a.

Wir bitten
nur in dringenden Fällen
Anzeigen telefonisch aufzu-
geben...

Leipzig
Deutschlandsender
Wettlänge 1571.

Vereinsnachrichten
Wir beschäftigen uns mit der Arbeit...

Paul Goldner
Halle a. S., Leipziger Straße 99
Alle Reparaturen billigst

Max Beranek
Halle Universitätsstr. 41.
in Stadtheater

Nach langjährigem, schwerem Leiden endete heute vormittag ein rührender Tod das arbeitsreiche Leben meines treuherzigen Mannes, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des

Max Krause

im 70. Lebensjahr. In tiefer Trauer: Frau Fenne Krause geb. Vand Hans Krause Lotte Deisenroth geb. Krause Hans Deisenroth und drei Enkelkinder.

Salle, den 19. Mai 1934. Die Trauerfeier zur Einsegnung findet am Mittwoch, den 23. Mai, 15 Uhr in der großen Kapelle des Ostfriedhofes statt. Freundlich ersucht die Angehörigen an Beerdigungskosten (S. Gerold), Fleischerstraße 21 erbeten. Dem Bestattungswesen bitten wir Abstand zu nehmen.

Max Krause

Heute vormittag verfiel mein Senior, der Kaufmann Max Krause. Nach 50 Jahren hat der Herrschaft junger als früher Helfer seines Vaters, sodann als Inhaber, seine ganze Kraft für diese, seine Firma eingesetzt. Sein nimmermüder Geist und sein lautes Wesen werden mir allzeit ein leuchtendes Vorbild sein. Sein Geist lebt fort in seinem Werte, sein Andenken bleibt unvergessen.

Salle, den 19. Mai 1934. W. Krause, Flagglasgroßhandlung Hans Deisenroth

Max Krause

Am 19. Mai ging unser hochverehrter Senior-Chef der Kaufmann Max Krause zur letzten Ruhe. Er war und allzeit ein treuherziger Chef und Berater. Unsere Verehrung und Dankbarkeit beweisen wir ihm, indem wir sein Andenken allzeit in hohen Ehren halten werden.

Salle (Saale), den 19. Mai 1934. Das Personal der Fa. W. Krause, Glasgroßhandlung

D. Dr. Ernst von Dobschütz

Der Ostschlesener hat fünfzig Jahre, und zwar während des Krieges und in der Nachkriegszeit unsere Gesellschaft geführt. Sein edler, ritterlicher Sinn und seine warme, laute Rastlosigkeit haben unsere Arbeit gefördert und ihre Wege geebnet. Sein Name wird in der Gesellschaft unserer Westfälischerzeit unvergessen bleiben.

Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen und Anhalt D. Hans Schmidt

Berichtigung

In der Todesanzeige vom Sonnabend, dem 19. Mai 1934 ist ein Druckfehler entstanden. Die Verstorbene heißt Frau Charlotte Wlannenschmidt geb. Bismert

Albert Bringezu im 80. Lebensjahr. Halle-S., Turmh. 135. Im Namen aller Hinterbliebenen Familie Bringezu als Bestattungswesen am Donnerstag, den 24. Mai, 19 Uhr, Kapelle Südwesthof.

erl. 1. Maschinenschlosser. Aus guter Familie, einfaches mittelmäßiges Wesen, 32 bis 38 Jahre alt, zur Pflege einer alten Frau in kleiner Haushaltung geeignet. Gute Kenntnisse im Schlosser- u. in der Hausarbeit. Einmalige Anstellung mit Gehalt unter 50,- 224 an Wla, Martinstraße 11

Wid. 1. Maschinenschlosser. Aus guter Familie, einfaches mittelmäßiges Wesen, 32 bis 38 Jahre alt, zur Pflege einer alten Frau in kleiner Haushaltung geeignet. Gute Kenntnisse im Schlosser- u. in der Hausarbeit. Einmalige Anstellung mit Gehalt unter 50,- 224 an Wla, Martinstraße 11

Erna Heyne Walter Barilich Verlobte. Hagenbogen Pfaffenberg 1884

Walter Kühne Elly Kühne geb. Wisting Hermannstraße 10, II

Mag Alett und Frau Erna geb. Brühlmann Vermählte. Halle (Saale), Seifingstraße 37

Ihre Trauung geben bekannt Hermann Hensel - Lohmeyer Ilse Hensel - Lohmeyer. Eisenbahn (Katharinenhof) Mai 1934

Statt besonderer Anzeige. Nach schwerem Leiden aber noch glücklich und unerschrocken entläßt ein glückliches, mit tiefer Würde, unter guter treuherziger Mutter, unterlieber Schwiegermutter, Bruder, Schwägerin und Onkel, der

Robert Osterloh im 67. Lebensjahr. Im Namen der Hinterbliebenen Hinterbliebenen Frau Elise Osterloh geb. Hofmann und Kinder. Halle (Saale), den 22. Mai 1934, Südbühnenstr. 11.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. Mai 1934, 14 Uhr, von der letzten Kapelle des Ostfriedhofes mit dem Bestattungswesen (S. Gerold), Fleischerstraße 21 erbeten.

Deckelbüro und Auskunft. Beyrich & Greve, Gebr. 1888 Halle a. S. Erledigung aller Vertrauensangelegenheiten

Wohnung, 5-5 Zimmer, mit all. Zubehör, auf 1. u. 2. Etage, 24 qm, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900.

Wohnung, 5-5 Zimmer, mit all. Zubehör, auf 1. u. 2. Etage, 24 qm, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900.

Wohnung, 5-5 Zimmer, mit all. Zubehör, auf 1. u. 2. Etage, 24 qm, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900.

Wohnung, 5-5 Zimmer, mit all. Zubehör, auf 1. u. 2. Etage, 24 qm, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900.

Wohnung, 5-5 Zimmer, mit all. Zubehör, auf 1. u. 2. Etage, 24 qm, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900.

Wohnung, 5-5 Zimmer, mit all. Zubehör, auf 1. u. 2. Etage, 24 qm, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900.

Wohnung, 5-5 Zimmer, mit all. Zubehör, auf 1. u. 2. Etage, 24 qm, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900.

Wohnung, 5-5 Zimmer, mit all. Zubehör, auf 1. u. 2. Etage, 24 qm, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900.

Wohnung, 5-5 Zimmer, mit all. Zubehör, auf 1. u. 2. Etage, 24 qm, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900.

Wohnung, 5-5 Zimmer, mit all. Zubehör, auf 1. u. 2. Etage, 24 qm, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900.

Wohnung, 5-5 Zimmer, mit all. Zubehör, auf 1. u. 2. Etage, 24 qm, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900, 2. u. 2. 4900.

Hallischer Tuberkuloseverband e. V. Halle, den 22. Mai 1934.

Unsere Schlafzimmer haben eine vorbildliche Zweckform, ruhig in der Linienführung, sind dabei aber nicht ohne schmückendes Schmückendes. Diese schönen Zimmer erfüllen alle Ansprüche besonders auch den des wirklich vorteilhaften Preises. Bedarfserkundungsbüro werden in Zahlung genommen. Gebr. Junghut Albrechtstraße 37

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kirchenverpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Großer Frauen-Vortrag mit interessanten Lichtbildern

Beine die Sorgen machen. Ermüden Ihre Beine leicht? Stehen Sie viel? Wissen Sie viel laufen? Haben Sie ein Gefühl der Schwere in den Beinen? Haben Sie vielleicht unförmige Krampfadern? Sie hören viel Neues, was Ihre Beine betrifft.

Jede Frau wird aufgeklärt und belehrt für das ganze fernere Leben. Jede beliebige Teilnahme bei Sonntags Vorlesungen, gibt aus den besten Vorlesungen an die Schülerinnen und Schülerinnen, Dr. phil. Hans Gerold u. a. m., Halle, den 22. Mai 1934.

Keine Spillunde. Vernickeln, Verchromen Ferdinand Haasensieger Metallverarbeitungs- u. Maschinenbauwerkstatt, Leipzigerstr. 21a, 21b, 21c, 21d, 21e, 21f, 21g, 21h, 21i, 21j, 21k, 21l, 21m, 21n, 21o, 21p, 21q, 21r, 21s, 21t, 21u, 21v, 21w, 21x, 21y, 21z.

Verpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Verpachtung. Die Verpachtung des Kirchenhofes an den Kirchhofstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96,

Mitteldeutsche National-Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Kultur, Wochenzeitung — Erklärungsstücke bei Erörterungen infolge des Besatz, Erträge an Arbeit können nicht berücksichtigt werden. Besondere Geschäftsvermittlung und Anzeigenpreise siehe unter dem Abdruckdruck — Unannehmlichkeiten durch Briefwechsel werden nicht zurückgeschickt

Dienstag, 22. Mai 1934

Belegpreise der MNZ: 200 Pf., ausgleich 30 Pf., Trägergeld: 1,80 Pf., ausgleich 30 Pf., Trägergeld ohne Silbersetzung. In den Kreislagen mit feinerer Ausstattung (Stickerwerb, 2. bzw. 3. Klasse) Trägergeld: 1,50 Pf., ausgleich 25 Pf., Trägergeld ohne Silbersetzung.

Nummer 116

Wichtige Pfingsttagung des VDA

Bekennnis zur volksdeutschen Idee

Frankreichs Saar-Sabotage hat einen Anfangserfolg - Bomben über Oesterreich - Neuer Angriffslauf gegen Bulgarien - „Graf Zeppelin“ von seiner Deutschlandsfahrt zurückgekehrt

Saar-Entscheidung vertagt

Vertagung der Saarabstimmung erst Ende Mai

Am 22. Mai. Der Völkerbundrat hat Sonnabend nachmittag die Saarfrage auf seine Sitzung, das heißt auf die für den 30. Mai anberaumte außerordentliche Tagung. Der Beschlus wurde ohne jede Aussprache gefasst, nachdem der italienische Delegierte lediglich mitgeteilt hatte, daß der Bericht des Dreierauschusses noch nicht fertig. Ratpräsident bemerkte im Anschluß hieran, daß die Befugnisse des Dreierkomitees seien. Die Verhandlungen des Rates, die Beratungen über die Saarfrage, waren am Sonntag nachmittag eine neue Verhandlung zwischen Vertretern Deutschlands, Frankreichs und Italiens vorausgegangen. Verhandlungen haben zu keinem Erfolg geführt, wie auch von italienischer Seite bekannt wurde, von deutscher Seite der entscheidenden Garantiefrage gehen die Entgegenkommen nicht an, was es unmöglich, zu einem Einvernehmen, weil die Franzosen im Augenblick in der Frage der Wahlmündensverträge neue und liberale Forderungen stellen ihrer Annahme die Festlegung des abhängigen machen. Die Saarfrage in einer Weise mit der Saarabstimmung zusammenhängenden Fragen eine Annäherung erreicht worden ist, was es nicht mehr möglich, die noch übrig bleibenden Gegenstände soweit zu beilegen, daß ein Bericht an den Rat fertig gestellt werden konnte.

Die Schuld an der neuen Vertagung der wichtigen und drängenden Saarfrage trägt ausschließlich Frankreich, das drei Tage lang jede konkrete Mitteilung über seine Absichten abgelehnt und erst am Sonnabendvormittag — als es naturgemäß schon zu spät war — in ernüchterte Verhandlungen eintrat. In allem Ueberflusse aber haben die Franzosen, wie erwähnt, die Verhandlungen noch durch überflüssige und äußerst weitgehende Forderungen derart belastet, daß sie ohne Ergebnis bleiben mußten.

Letzte Ehren...

Schrent und Masuch in Berlin aufgebahrt

Berlin, 22. Mai. Während sich in der achten Morgenstunde des ersten Pfingstfeiertages die Bahnhöfe des Schickslichen Bahnhofes mit zahllosen Berlinern füllten, traten auf dem Bahnhof A die Berliner Ballonführer unter Führung des Ballonkapitäns Gidebrandt an, um der deutschen Ballonfahrern Dr. Schrent und Masuch die letzte Ehre zu erweisen. Der Bahnhof war mit reichlichem Mantel geschmückt. Die schweren Mähnen eines Trauermarsches klangen durch die riesige Bahnhofshalle, als der Sonderwagen mit der Särge langsam in den Bahnhof einfuhr. Die Särge der Hingerichteten setzten sich, als die Särge am Ehrenkolum vorbei unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden entlang getragen wurden.

Die Leichen wurden in der Kirche des Invalidenhofes aufgebahrt. Am 12. Uhr fand im Anwesenheit der Angehörigen der Vermissten, namhafter Persönlichkeiten der Wissenschaft und Vertreter der Ministerien, eine schlichte Trauerfeier statt.

Erziehung vor fremdem und Liebe zum eigenen Volkstum

Der große Festakt in der Stadthalle zu Mainz - Reichsminister Dr. Frick und Dr. Steinacher sprechen

Am Nachmittag des Sonnabend wurde die Hauptversammlung des VDA im Rheingoldsaal der Stadthalle eröffnet. Als gegen 16 Uhr Reichsminister Frick im Straftragen eintraf, wurde er mit stürmischen Jubel begrüßt. Auf dem Adolf-Hitler-Platz vor der Stadthalle hatten die Landespolizei, SA-Formationen und VDA-Jugend Aufstellung genommen. Ebenso waren hier die Spitzen der Behörden und die Führer des VDA versammelt.

Nach einem Musikvortrag durch das Städtische Orchester Mainz nahm der erste Vorsitzende des VDA

Dr. Hans Steinacher,

das Wort zu einer Begrüßungsansprache, der wir folgendes entnehmen: Diese volksdeutsche Pfingstfeier, zu der wir nicht nur ganzes deutsches Volk im Reich und in allen Ecken der Erde, im neuen Deutschen Leben, aufrufen, hat eine besondere

22. Mai. „Daily Mail“ verlangt britischen Vorhaben der Saar-Snoo, zum Rücktritt veranlassen

Die Enttäuschung in der Deutung der Heeresangelegenheiten, daß der Völkerbundrat, die Verhandlungen der Volks- und Italiens vorausgegangen, daß eine Entscheidung Deutschlands Gunsten verhindert wird, was aus dem Saargebiet wird, veranlassen nichts an. Kein britisches Gebiet in diesem Gebiet auf dem Spiel.

Fall auf Deutsche in USA.

22. Mai. Wie aus Irvington gemeldet wird, wurden etwa 200 Deutsche Kulturkämpfer von ihren Angehörigen der Polizei verhaftet, die Trümmern zurückzuführen. Dabei wurden ein Hund getötet, ein anderer verletzt. In dem Fall acht Personen schwer verletzt.

Bei der Athener Hitler-Jugend

22. Mai. Nach der Aufnahme eines neuen Mitglieder Athens, die im Klub „Hilabelgia“ durch den Reich am Sonntag feierlich wurde, erschien Ministerpräsident in seinem schmückten Saal, von Seiten der Anwesenden begrüßt. Auf der Rede ergriff Göring das Wort und rief die Teilnehmer nach dem Sieg der deutschen Sache über den kühnen Griechen besiegelt, den Club.

Zugunglück in Barcelona

22. Mai. Wie aus Barcelona wird, ereignete sich dort am 2. Pfingsttag ein großes Eisenbahnunglück. Wenige hinter dem Bahnhof ließ ein Zug an anderen Personen zusammen, die einige getötet und 25 schwer verletzt wurden. Man befürchtet, daß den Trümmern noch mehrere Tote



Vorbeimarsch der VDA-Jugend am Reichsführer des VDA, Dr. Steinacher (X) Im Hintergrund die neue Moselbrücke und die Stadt Trier.